

Obstsortendatenbank

Quelle:

Farbtafeln der Apfelsorten

Herausgegeben von

Direktor JOSEF SEITZER, Geschäftsführer des Württ. Landesobstbauverbandes

unter Mitwirkung von Reg.- und Landwirtschaftsrat HEINRICH SCHULE

und Gartenbaurat i. R. FRIEDRICH WENCK

Jakob Lebel

Baumreife: Ende September bis Mitte Oktober

Genußreife: November bis Dezember

Frucht

Größe und Form: groß, breitkugelig, mittelbauchig mit breiter flacher Stielpartie, vielfach etwas wulstig und kantig.

Fruchtschale glatt, genußreif stark fettig. Farbe zunächst gelbgrün, mit zunehmender Reife gelb bis hellorangefarben, sonnenseits erst blaßrot, später ziegelrot verwaschen und weiträumig geflammt.

Kelch halb offen bis geschlossen. Kelchblättchen an der Basis breit, Kelchgrube flach, weit, rippig.

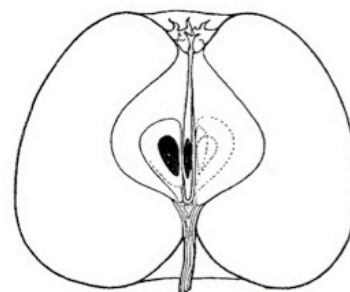
Stiel sehr unterschiedlich, meist kurz und fleischig dick. Stielhöhle auch unregelmäßig, größtenteils mäßig tief und weit, vielfach mit Fleischwülsten, in der Regel stark berostet.

Kernhaus verhältnismäßig klein und etwas pilzig. Samen lang, unvollkommen ausgebildet, häufig taub.

Fruchtfleisch gelblichweiß, leicht grünlich durchsetzt, feinkörnig und erst saftig, später mürbe, leicht säuerlich und nur wenig gewürzt.

Eigenschaften und Ansprüche des Baumes

Starker Wuchs, dicke „mastige“ Triebe. Stamm in der Baumschule meist krumm. Kronen charakteristisch breit ausladend. Große dunkelgrüne Belaubung. Reich und regelmäßig fruchtend. Ansprüche an den Standort gering. Ist im Holz frost-



empfindlich, erleidet in strengen Wintern hohe Totalausfälle, Kernholzschäden und bekommt leicht Frostplatten an Stamm und Ästen. Der Winter 1928/29 z. B. verursachte bei den meisten Bäumen zumindest starke Kernholzbräunung. Kommt kaum für andere Baumformen als für Hoch- und Halbstamm in Frage. Schlechter Pollenspender.

Anbauwert

Ist noch weit verbreitet, wengleich auch nicht mehr in der Stärke wie früher, da einige extreme Winter die Bestände wesentlich dezimiert haben. Kann höchstens noch im landw. Selbstversorgerobstbau gehalten werden und hier am ehesten in hohen Gegenden, aber windgeschützten Lagen, in denen auch die Früchte länger haltbar sind. Als Küchenapfel brauchbar. Für den Erwerbsobstbau ist der Apfel zu „gewöhnlich“ und bei der nur geringen bis mittelmäßigen Qualität zu früh genußreif.

Besondere nachteilige Eigenschaften

Schorfanfällig, in schweren Böden krebsempfänglich, wird stippig, fällt leicht, ergibt oft einen zu großen Anteil ausdruckloser Schattenfrüchte.